

GEMEINDE-INFORMATION

April 2018

Moment mal

Und sie gingen beide miteinander.

1.Mo. 22,6b

Und so gingen beide, bis sie nach Bethlehem kamen.

Rut 1,19

Sie gingen beide miteinander bis zu dem ihnen genannten Ziel (1.Mo.22,9). Es ist etwas Schönes und Erhabenes in den Begebenheiten, die uns vor Augen stehen. Der Vater begleitet von seinem Sohn. Das Ziel kennen wir und darum stellen wir uns diesen gemeinsamen Weg nur schrecklich vor. Es war ein schrecklicher Weg, für Beide. Wir können heute den guten Ausgang lesen. Aber Vater Abraham und Sohn Isaak durchlitten die schrecklichsten Stunden ihres Lebens. Isaaks Sohn berichtet uns später davon, was sein Vater ihm erzählt hat. Isaak hat den „Gott des Schreckens“ erfahren, so schildert Isaak DEN, der ihn verschont hat wegen eines stellvertretenden Opfers, das um seinetwillen geopfert wurde. Abraham hat mit den Werkzeugen des Gerichts (Feuer und Messer) seinen Sohn, der ihm doch eben von diesem, seinem Gott in einem Wunder geschenkt wurde, hingegeben, der doch alle Verheißungen in sich barg.

Doch Gott wollte durch Seine Knechte, Abraham und Isaak, unsere Herzen und Blicke auf Sich lenken. Der Enkel Jakob hat es erkannt und prophezeite den kommenden Schilo, Messias (1.Mo.49,10). Es kann uns nicht unberührt lassen, es soll uns sehen und erkennen lassen, wie Gott, der Schöpfer der Welt, diese Welt geliebt hat. Jeder, der wie ein Abraham glaubt, dass der Sohn Gottes für ihn gestorben ist, hat ewiges Leben. Wie an Isaak das Messer des Todes vorüberging, so geht der Tod an uns vorüber, wenn wir uns nur an unseren Stellvertreter, den Herrn Jesus hängen.

Wie kann das gehen? Wir sehen das an Rut, die durch Noomi den Gott Israels kennenlernen. Noomi, die der Rut, ihrer Schwiegertochter diesen Gott vor Augen und ins Herz gemalt hatte, war die Botschafterin der Verheißung für Rut. Wie sehr Rut den Gott des Volkes Israel ins Herz geschlossen hatte lesen wir im Buch Rut:

Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, um hinter dir weg umzukehren; denn wohin du gehst, will ich gehen, und wo du weilst, will ich weilen; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott; wo du stirbst, will ich sterben, und dort will ich begraben werden. Nur der Tod soll scheiden zwischen mir und dir!

Woher kommt die Liebe und der Glaube? Vom Zeugnis der Noomi und des willigen Herzens einer Rut. Die Folge des Hörens von diesem wunderbaren Gott ist das Zeugnis der Schrift über Rut: *Ruth aber hing ihr (Noomi) an. Man kann auch ohne weiteres übersetzen „hing in Noomi“.*

Abraham und Isaak, Noomi und Rut gingen beide miteinander bis zu dem ihnen bestimmten Ziel.

Gemeinsam, nie zu vergessende Zeiten. Durch Gefahren, Nöte, Anfechtungen. (s. Paulus Weg 2.Kor.11-12) Alt und Jung gehen miteinander. Das Alter im Wissen, „nichts hab ich zu bringen“ – die Jungen im willigen Herzen wie Simon Petrus. Der Herr Jesus bringt beide zum Ziel.

Als Maria von Magdala umkehrte zu Gott, da ging sie zu dem Herrn Jesus und salbte seine Füße. Ihre Tränen auf Seinen Füßen trocknete sie mit ihren Haaren und von da an ging sie zusammen mit dem Herrn Jesus und anderen Frauen, bis das der Tod sie zu scheiden schien und doch blieb sie treu und sah den Auferstandenen und die Erfüllung aller Verheißungen.

Der Duft ihrer Salbungstat weht bis heute durch die ganze Welt. Welch eine liebliche Frucht der Buße! (Joh. 12,3)

Ein Kapitel weiter lesen wir von unserem Herrn Jesus: „*da ER die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte ER sie bis ans Ende.*“ Vielleicht können wir auch hier übersetzen, bis in die Vollendung?! (εἰς τέλος)

Miteinander gehen, Alte und Junge, Junge und Alte, aber mit dem Herrn Jesus bis an den Ort unserer Bestimmung: „so viele IHN aber aufnahmen, denen gab er das Recht Kinder Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben.“ (Joh.1,12) Denn der Herr Jesus will, dass die, die der Vater im Himmel Seinem Sohn geschenkt hat, auch bei IHM sind, wo ER jetzt ist, nämlich bei dem Vater im Himmel und den vorbereiteten Wohnungen für uns. (Joh. 14,2-3)

Da wir *nur mit IHM* gehen können und keine getrennte Wege, da wir *nur Einen lieben*, nämlich den Herrn Jesus, kann es doch gar nicht anders sein, als das wir auch miteinander in „einem Leib als Glieder des einen Hauptes“ zusammen gehen. Manchmal gezogen oder gedrückt oder geschoben, aber dankbar und im Grunde voll Freude auf dem Weg, über das Kreuz und das Grab zum Himmel, in die Ewigkeit.

Armin Wagener

Preis: €34,50

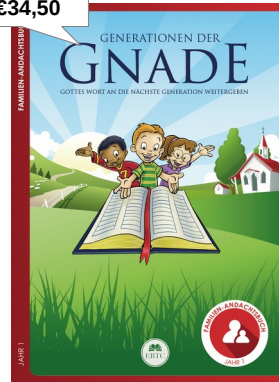
Büchertisch

Familienandachtsbuch **Generationen der Gnade**

„Generationen der Gnade“ zielt darauf ab, bereits Kindern die Wahrheiten der Schrift und den Gott der Bibel lieb zu machen, indem der gesamte Ratschluss Gottes kindgerecht und grafisch ansprechend vermittelt wird.

Das Familien-Andachtsbuch unterstützt Eltern darin, ihre persönliche Verantwortung wahrzunehmen, denn die Unterweisung der Kinder ist nicht primär Sache der Gemeinde, sondern der Eltern.

Durch „Generationen der Gnade“ profitiert also die ganze Familie, indem sie gemeinsam die herrlichen Wahrheiten der Schrift erforscht um in Gnade und Erkenntnis zu wachsen (2. Petrus 3,18).



Regelmäßige Veranstaltungen

MO 15:30 Uhr Frauenstunde (2. und 16. April)

DI 17:30 Uhr Jungschar

MI 10:00 Uhr Mutter-Kind-Kreis (11. und 25. April)

16:30 Uhr Kinderstunde

DO 20:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

FR 20:00 Uhr Jugend

Gottesdienste

So, 1. April	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Simon Nietsch
So, 8. April	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Mathias Durst
So, 15. April	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Hans Mehrbrodt
So, 22. April	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt
So, 29. April	09:30 Uhr 17:00 Uhr	Abendmahl Gästegottesdienst

Bibelstunde

Do, 5. April	Jesu Dienst der Vergebung 5. Gleichnisse für die Vergebung
Do, 12. April	Jesu Dienst der Vergebung 6. Der Dienst der Gemeinde
Do, 19. April	Vergebung annehmen 1. Die Überführung von Sünde
Do, 26. April	Vergebung annehmen 2. Die Antwort des Glaubens